

20220706 Vortrag Joh 21-1-14

- Lesen des Textes
 - Text Johannes 21,1-14
- Zusammenfassung und Zielsetzung
 - Umfeld
 - Davor:
 - Danach:
 - Zusammenfassung
- Vers Joh 21,1-2 – Gemeinschaft der Jünger
 - prophetischer Aspekt
 - Zitat Kelly:
 - Zitat Darby:
 - Bild von jetzige Zustand des Volkes Gottes
 - Zeit der Umgewöhnung
 - Aspekt der Gemeinschaft
 - Beispiel eines minion-rings beim grillen
- Vers Joh 21,3 – Petrus Entschluß, fischen zu gehen, einige Jünger folgen ihm und sie fangen nichts
 - der Ort
 - Auftrag des Herrn Jesus an die Jünger

- Aspekt der Führung
- Aspekt des Vorbildes
- Eigenwillen
- Sie haben nichts gefangen
 - keine Erfolgsgarantie
- Vers [Joh 21,4] – Jesus stand am Ufer
 - Der Herr Jesus war da
 - Die Jünger erwarteten das nicht
 - Die Umstände
- Vers Joh 21,5 – Frage des Herrn an die Jünger und negativer Bescheid der Jünger
 - Herr Jesus stellt eine Frage
 - Einsicht der Jünger
 - Mehr verlangt Er nicht.
- Vers [Joh 21,6] – Rat eines Fremden und trotzdem so viele Fische gefangen
 - Die Allwissenheit Gottes
 - Der Herr weiß, wo die Menschen sind, die auf Errettung warten.
 - Auf Gehorsam folgt immer Segen
 - Bieten wir dem Herrn unseren Dienst an?
 - Vers [Joh 21,7-8] – Johannes erkennt Herrn Jesus und Petrus wirft sich in den See

- Johannes erkennt den Herrn
- unterschiedliche Wege der Nachfolge
 - Erkennen wir an, das es unterschiedliche Wege der Nachfolge gibt und freuen wir uns daran oder ist unser Weg der einzig richtige?
- Vers [Joh 21,9] – Ankunft der Jünger an Land
 - Prophetische Deutung
 - Gott ist nicht auf uns angewiesen
 - Petrus Erinnerung an die Verleugnung
 - Geistliche Nahrung kommt von dem Herrn
- Vers [Joh 21,10]- Jesus fordert sie auf von den Fischen zu geben
 - Auftrag 1: „Werft das Netz aus!“ (V6)
 - Auftrag 2: „Bringt von den Fischen her! (V10)
- Vers [Joh 21,11] – Petrus zog das Netz mit 153 Fischen alleine hinauf
 - die Anzahl der Fische
 - Petrus bekam die kraft
- Vers [Joh 21,12-13] – Jesus fordert sie auf, zu ihm zu kommen und zu essen
 - Herr Jesus gibt Ihnen die nötige Ruhe und Nahrung
 - suchen wir die Gemeinschaft?
 - persönliche Sache

- Vers [Joh 21,14] – die dritte Offenbarung des Herrn Jesus nach seiner LI Polo LI mit l9l, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, nachdem er aus den Toten auferweckt war.

Lesen des Textes

Text Johannes 21,1-14

Zusammenfassung und Zielsetzung

(In Anlehnung an einen Vortrag von Ernst-August

Umfeld

Davor:

Nachdem Thomas die Hände ins seine Wunden gelegt hatte
(Johannes 20)

Danach:

- Die Wiederherstellung des Petrus (21,15-17)
- Jesus sagt den Tod des Petrus voraus (21,18-23),
- Das abschließende Zeugnis des Johannes über Jesus (21,24.25)

Zusammenfassung

Hier sehen wir, wie der auferstandene Herr Jesus den Jüngern erschienen ist.

Vielleicht können wir aus der Art und Weise wie diese Begebenheit geschildert wird, ein paar Belehrungen ziehen, wie wir als Geschwister im Dienst und auch im Miteinander uns verhalten sollen.

Vers Joh 21,1-2 – Gemeinschaft der Jünger

[Joh 21,1-2] Danach offenbarte Jesus sich wieder den Jüngern am See von Tiberias. Er offenbarte sich aber so: Simon Petrus und Thomas, genannt Zwilling, und Nathanael, der von Kana in Galiläa war, und die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern

prophetischer Aspekt

Wenn der See, der hier mit seinem **nichtjüdischen Namen See Tiberias** genannt wird, die Nationen darstellt, so haben wir in diesem Fischzug ein bedeutsames Bild von dem großen Einsammeln auf der ganzen Erde, wenn einmal Israel wieder in Beziehungen zu Gott getreten sein wird (Ps 67). Das wird aber erst geschehen, wenn die Füße unseres großen Herrn wieder auf dem Ölberg gestanden haben werden.

Zitat Kelly:

Ich nehme an, dass wir hier ein Bild vom Sammeln der Erlösten aus den Heiden sehen.

Der See steht in den prophetischen Schriften ständig **im Gegensatz zum festen Land.**

Wenn also das letzte Ereignis im vorigen Kapitel den jüdischen Aspekt darstellt, nachdem die Zeit der Kirche vorbei ist, dann ist dieses ein Bild der Heiden an jenem großen Tag des Jubelschalls für die Erde

Das kommende Zeitalter wird dem gegenwärtigen gegenübergestellt

Zitat Darby:

“Ein Gemälde von dem Werk Christi im Tausendjährigen Reich“

Bild von jetziges Zustand des Volkes Gottes

Dieser Vorgang stellt uns lebendig den gegenwärtigen Zustand des Volkes Israel vor Augen;

sie sind die von Gott auserwählten Werkzeuge für den späteren Segen der Welt,

aber jetzt noch im hartnäckigen Ungehorsam gegen Gottes Willen

Zeit der Umgewöhnung

Diese Zeit war etwas Besonderes. Die Jünger mussten lernen, damit klarzukommen, das der Herr Jesus nicht mehr körperlich anwesend war. Er hatte sich schon zweimal gezeigt nach seiner Auferstehung

Aspekt der Gemeinschaft

Es ist gut, wenn Gläubige **zusammen** sind, denn Gläubige brauchen einander.

Auf dem Glaubensweg komme ich in **neue Situationen**, wie die **Jünger auch in dieser Situation**.

Da brauche ich die **Gemeinschaft mit den anderen Geschwistern** zur Stärkung, zur Ermunterung.

Vielleicht muss der Herr meinen Glaubensweg auch korrigieren, da ist **ein Weg**, neben dem Gebet oder dem Lesen des Wortes Gottes auch **ein Bruder oder eine Schwester aus meinem Umfeld**

Ein Gläubiger, der sich aus der **Gemeinschaft der Gläubigen zurückzieht**, ist wie eine glühende Kohle, die aus dem Feuer genommen wird Sie wird nach kurzer Zeit abkühlen.

Aber wenn man auch Gemeinschaft untereinander hat, stellt sich immer noch die Frage:

- Wie tief ist die Gemeinschaft miteinander?
- Wie viel Kontaktfläche haben wir miteinander?
- Wieviel Austausch, ob es uns im Moment gut oder schlecht geht?
- Verstecken wir uns hinter Floskeln?
- wieviele Brüder oder Schwestern aus deiner Gemeinde sind wirklich wichtig in deinen Leben?

Beispiel eines minion-rings beim grillen

- grilltechnik em sicherzustellen das ein Grill möglichst lange Abis zu 20 Stunden heiß bleibt
- es werden Kohlen aufrecht in einen Ring aneinander gestellt.
- die Glut wird an den Anfang des Rings getan
- über die gesamte Dauer frisst sich die Glut durch den Ring.

Wie ist das möglich?

- die Kohlen müssen gleichmäßig geformt sein, sowie Gläubige durch den Empfang des Heiligen Geistes vorbereitet werden müssen.
- die Kohlen müssen genug Kontaktfläche haben, damit die Glut von einer Kohle zur anderen wandern kann,
So müssen auch die Leben der Gläubigen genug Kontaktflächen haben

Vers Joh 21,3 – Petrus Entschluß, fischen zu gehen, einige Jünger folgen ihm und sie fangen nichts

[Joh 21,3] Simon Petrus spricht zu ihnen: Ich gehe hin fischen. Sie sprechen zu ihm: Auch wir gehen mit dir. Sie gingen hinaus und stiegen in das Schiff; und in jener Nacht fingen sie nichts.

der Ort

Sie befanden sich am See von Galilea, weil der Herr es ihnen gesagt hatte

Daran war nichts schlechtes

[Mt 28,7] und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er von den Toten auferstanden ist; und siehe, **er geht euch voraus nach Galiläa**; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

[Mt 28,10] Da spricht Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; geht hin, verkündet meinen Brüdern, dass sie hingehen sollen nach Galiläa dort werden sie mich sehen.

Auftrag des Herrn Jesus an die Jünger

Das wurde erst im vorigen Kapitel gesagt

Joh 20,21 Jesus sprach nun wieder zu ihnen: Friede euch! Wie der Vater mich ausgesandt hat, sende auch ich euch.

Aspekt der Führung

Unter den Gläubigen gibt es Führer und Geführte.

Führer die wie Petrus die Richtung vorgeben, haben ihre Verantwortung.

Aber auch diejenigen, **die wie die übrigen Jünger geführt werden**, haben **ihre Verantwortung**.

Sie haben sich gemeinsam eins gemacht etwas zu tun.

Man kann sich von dieser Verantwortung nicht freimachen. Es gibt da keine Passivität oder Neutralität.

Auch **nichts zu tun**, hat Auswirkungen und **man hat die Verantwortung dafür.**

Aspekt des Vorbildes

Wenn eine einflußreiche Person einen falschen Weg geht, werden ihr viele folgen.

Eigenwillen

Sie wollten sich selbst versorgen.

Davor von Almosen abhängig,

nach der Kreuzigung Versorgung ungewiß.

Die Ursache war nicht, das sie inkompotent waren, sie bewegten sich außerhalb des Willens Gottes

[Joh 15,5] Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, dieser bringt viel Frucht, denn außer mir könnt ihr nichts tun.

##Rückfall in alte Bindungen

Wie leicht kann man in alte Bindungen und Verhaltensmuster zurückfallen, wenn sich das Herz nicht nah beim Herrn befindet?
Geht das mir genauso, das ich zuerst in mein weltliches Notfall

Programm zurückfalle, als das ich die Nähe von Gott suche und dann Hilfe von ihm suche?

Sie haben nichts gefangen

Doch sie waren nicht die ersten Fischer, die eine Nacht lang erfolglos fischten!

Sie sind ein **Bild für die Nutzlosigkeit menschlichen Handelns ohne göttliche Hilfe**, insbesondere wenn es um die wichtige Aufgabe geht, Menschenfischer zu sein.

keine Erfolgsgarantie

Spurgeon wies auch darauf hin, das ein Fischer auch mal damit rechnen muß nichts zu fangen. So kann es auch jemanden gehen, der im Dienst des Herrn steht.

Vers [Joh 21,4] – Jesus stand am Ufer

[Joh 21,4] Als aber schon der frühe Morgen anbrach, stand Jesus am Ufer; doch wussten die Jünger nicht, dass es Jesus war.

Der Herr Jesus war da

Der Herr Jesus stand am Ufer und sah alles was passierte. Es geht nichts am Herrn Jesus vorbei, es läuft ihm auch nichts aus dem Ruder. Auch wenn ich mir nicht dessen bewußt bin, wenn ich nicht damit rechne

Selbst eine Kreuzigung konnte den Herrn Jesus nicht davon abhalten nach seinen Jüngern zu sehen. Wieviel mehr wird er nach Dir sehen, nachdem er in den Himmel aufgefahren ist.

Es ist als ob der Herr Jesus bei Dir auf der Arbeit erscheinen würde. Er interessiert sich auch dafür.

Welche Sicherheit kann ich daraus schöpfen?

Die Jünger erwarteten das nicht

Als der Herr Jesus nach seiner Auferstehung den Jüngern erschien, schien es unerwartet zu sein. Es war auch diesmal unerwartet.

Handle ich immer so, als ob der Herr Jesus immer alles mitbekommt und alles im Griff hat?

Die Umstände

Vielleicht war es zu dunkel – die Dunkelheit um uns herum – oder sie konnten es wegen Gottes Macht nicht erkennen?

Leben wir nicht in einer moralisch dunklen Welt? Deshalb fällt es uns manchmal schwer, hinter manchen Dingen, die uns begegnen, den Herrn Jesus zu erkennen.

Vers Joh 21,5 – Frage des Herrn an die Jünger und negativer Bescheid der Jünger

Joh 21,5 Jesus spricht nun zu ihnen: Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

Herr Jesus stellt eine Frage

Wenn der Herr eine Frage stellt, hat Er eine Absicht damit.

Er wollte seine Jünger zum Nachdenken bringen und bemühte sich, sie wieder auf die richtige Bahn zu bringen.

Motive des Herrn mit seinen Jüngern sind immer gut.

Unterstelle ich dem Herrn manchmal indirekt falsche Motive?

Einsicht der Jünger

Damit ist der Finger in die Wunde gelegt: Ihre voreilige Ungeduld hat sich nicht ausgezahlt. Ihre schlichte Antwort ist: „

Bohrt Er nun nach?

Verlangt Er ein ausdrückliches Bekenntnis und die laut ausgesprochene Bitte um Vergebung?

Erlegt Er ihnen eine zusätzliche Wartezeit auf, bevor sie etwas zu essen bekommen?

Nein, in dieser Antwort der Jünger erkennt Er die Einsicht, dass sie versagt haben.

Mehr verlangt Er nicht.

Er fordert sie auf, das Netz auf der rechten Seite des Schiffes auszuwerfen und sorgt so für einen gewaltigen Fang-

Vers [Joh 21,6] – Rat eines Fremden und trotzdem so viele Fische gefangen

[Joh 21,6] Er aber sprach zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Schiffes aus, und ihr werdet finden. Da warfen sie es aus und vermochten es vor der Menge der Fische nicht mehr zu ziehen.

Die Allwissenheit Gottes

Der HerrJesus wußte genau, wo sich die Fische im See befanden.

[Ps 8,7-9] Du hast ihn zum Herrscher gemacht über die Werke deiner Hände; alles hast du unter seine Füße gestellt: Schafe und Rinder allesamt und auch die Tiere des Feldes, die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres, was die Pfade der Meere durchzieht.

Wir haben keine leeren Netze, wenn der Herr unseren Dienst leitet.

Der Herr weiß, wo die Menschen sind, die auf Errettung warten.

Trauen wir dem Herrn zu, das er uns zu den Bedürftigen leitet?

Auf Gehorsam folgt immer Segen

Der Herr gab seinen Jüngern eine einfache und klare Anweisung und verband damit einen reichen Segen.

Das Befolgen der Anweisung des Herrn erforderte aufseiten der Jünger Glauben, den der Herr reich belohnte.

Auf Gehorsam folgt immer Segen.

Das ist auch heute noch so

[Jos 1,7] Nur sei sehr stark und mutig, dass du darauf achtest, zu tun nach dem ganzen Gesetz, das mein Knecht Mose dir geboten hat. Weiche weder zur Rechten noch zur Linken davon ab, damit es dir gelinge überall, wohin du gehst.

Bieten wir dem Herrn unseren Dienst an?

Vers [Joh 21,7-8] – Johannes erkennt Herrn Jesus und Petrus wirf sich in den See

[Joh 21,7-8] Da sagt jener Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr. Simon Petrus nun, als er hörte, dass es der Herr sei, gürte das Oberkleid um – denn er war nicht bekleidet – und warf sich in den See. Die anderen Jünger aber kamen mit dem Boot – denn sie waren nicht weit vom Land, sondern etwa zweihundert Ellen – und zogen das Netz mit den Fischen nach.

Johannes erkennt den Herrn

Es war Johannes – der Jünger, der sich im Besonderen der Liebe des Herrn bewusst war –, der den Herrn hinter dem Wunder erkannte.

Doch diese Erkenntnis behielt er nicht für sich, sondern gab sie an andere weiter.

Auch wir sollen einander hinweisen auf die Person des Herrn.

Der Herr Jesus ist die Lösung für jedes Problem und der Schlüssel für jede Tür.

unterschiedliche Wege der Nachfolge

Petrus warf sich in den See; die anderen Jünger kamen mit dem Boot. Nachfolge hinter dem Herrn Jesus her hat immer auch eine persönliche Note.

Natürlich gibt es Grundsätze der Nachfolge, aber die individuelle Ausgestaltung der Nachfolge bleibt dem Einzelnen überlassen.

Erkennen wir an, das es unterschiedliche Wege der Nachfolge gibt und freuen wir uns daran oder ist unser Weg der einzige richtige?

Vers [Joh 21,9] – Ankunft der Jünger an Land

[Joh 21,9] Als sie nun ans Land ausstiegen, sehen sie ein Kohlenfeuer angelegt und Fisch darauf liegen und Brot.

Prophetische Deutung

Die Fische am Kohlenfeuer, vom Herrn selbst zubereitet, sollen unsere Augen prophetisch hinrichten auf die suchende Liebe des

guten Hirten, der die Boten des Reiches ohne jegliche menschliche Hilfe fand und für den Evangeliumsdienst befähigte.

Gott ist nicht auf uns angewiesen

Als die Jünger ans Land kamen, hatte der Herr bereits Fisch und Brot für sie zubereitet. Dennoch bat Er sie, von den Fischen herzubringen, die sie gefangen hatten.

Wir lernen daraus: Der Herr Jesus ist nicht auf uns angewiesen, aber Er möchte uns trotzdem gebrauchen.

Gott ist niemals angewiesen, auf das was wir tun oder denken. Gott ist vollkommen souverän.

Wenn wir uns verweigern etwas zu tun, was der Herr uns aufgetragen hat, dann geht uns primär Segen verloren. Gott hat immer noch andere Wege, sein Ziel zu erreichen.

Petrus Erinnerung an die Verleugnung

Petrus wird vielleicht auch an das Kohlenfeuer erinnert, an dem er den Herrn Jesus verleugnet hat

Geistliche Nahrung kommt von dem Herrn

Die Jünger habe zu dem Essen nichts beigetragen. Es kommt nur von dem Herrn.

Geistliche Nahrung kommt nur von dem Herrn.

Vers [Joh 21,10]- Jesus fordert sie auf von den Fischen zu geben

[Joh 21,10] Jesus spricht zu ihnen: Bringt von den Fischen her, die ihr jetzt gefangen habt.

)

Der Herr gibt seinen Jüngern zwei Aufträge, die wir auch auf unseren Dienst übertragen dürfen.

Auftrag 1: „Werft das Netz aus!“ (V6)

Der erste Auftrag bezieht sich auf die Verkündigung des Evangeliums.

[Kol 1,23] sofern ihr in dem Glauben gegründet und fest bleibt und nicht abbewegt werdet von der Hoffnung des Evangeliums, das ihr gehört habt, das gepredigt worden ist in der ganzen Schöpfung, die unter dem Himmel ist, ==dessen Diener ich, Paulus, geworden bin. ==

Auftrag 2: „Bringt von den Fischen her! (V10

Der zweite Auftrag erinnert uns daran, dass auch die Gläubigen immer wieder zum Herrn Jesus geführt werden sollen. Paulus war sowohl ein Diener des Evangeliums als auch der Versammlung

[Kol 1,25] deren Diener ich geworden bin nach der Verwaltung Gottes, die mir in Bezug auf euch gegeben ist,

um das Wort Gottes zu vollenden:

Vers [Joh 21,11] – Petrus zog das Netz mit 153 Fischen alleine hinauf

[Joh 21,11] Da ging Simon Petrus hinauf und zog das Netz voll großer Fische, hundertdreiundfünfzig, auf das Land; und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

die Anzahl der Fische

Ein überwältigendes Resultat wird die Botschaft zur Folge haben, wie in Vers 11 der Fischzug mit 153 Fischen.

Diese Zahl ist zusammengesetzt aus zwölf mal zwölf,

ein Hinweis auf die vollkommene Verwaltung im Reiche – und dreimal drei, das vollkommene Wirken Gottes.

Petrus bekam die Kraft

Während die Jünger das mit den Fischen gefüllte Netz auf dem See kaum zu ziehen vermochte hören wir jetzt, dass Petrus es auf Anweisung des Herrn allein auf das Land zog.

Petrus konnte es alleine ziehen

Wir lernen daraus: Wenn der Herr Jesus uns eine Aufgabe gibt, dann gibt Er uns mit der Aufgabe auch die nötige Kraft dazu.

Vers [Joh 21,12-13] – Jesus fordert sie auf, zu ihm zu kommen und zu essen

[Joh 21,12-13] Jesus spricht zu ihnen: Kommt her, frühstückt! Keiner aber von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? – da sie wussten, dass es der Herr war. Jesus kommt und nimmt das Brot und gibt es ihnen, und ebenso den Fisch.

Herr Jesus gibt Ihnen die nötige Ruhe und Nahrung

Zweifellos waren die Jünger nach dieser erlebnisreichen Nacht müde und hungrig.

In seiner Gegenwart wollte der Herr Jesus ihnen nun die nötige Ruhe und Nahrung schenken.

Er möchte auch uns nach einem Dienst in der Gemeinschaft mit Ihm die nötige Ruhe und Nahrung schenken.

suchen wir die Gemeinschaft?

Dabei gibt Er jedem von uns, was wir benötigen, und spricht zu Herz und Gewissen.

Suchen wir die Gemeinschaft mit ihm nach dem Dienst?

persönliche Sache

Diese Gemeinschaft ist eine persönliche Sache. Grnauso wie die Nachfolge.

**Vers [Joh 21,14] – die dritte Offenbarung
des Herrn Jesus nach seiner LI Polo LI mit
I9I, dass Jesus sich den Jüngern
offenbarte, nachdem er aus den Toten
auferweckt war.**
